

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 134.

Mittwoch, den 14. Mai.

1845.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Lösungsfonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen Maiertermin ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Abführung der auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand erfolgen wird, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und, nach Befinden, gerichtliche Execution einbringen lassen müßten. Leipzig, den 8. Mai 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groß.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig vom 19. Februar 1845.

Unter den neueingegangenen Gegenständen befand sich ein Communicat des Stadtrathes, worin dieser die beschlossene Anstellung des Thorschreiber-Assistenten, Herrn Hoyer's, zum Thorschreiber den Stadtverordneten mittheilt. Letztere fanden hiergegen in keiner Weise etwas zu erinnern.

In einer anderweiten Mittheilung bezieht sich der Stadtrath zu Erledigung des an ihn gerichteten Antrags auf Mittheilung der Hohen Ministerial-Entscheidung, in Betreff des von den Confirmanden bei der Confirmation abzulegenden Glaubensbekenntnisses, auf den inzwischen in Nr. 47 des hiesigen Tageblattes erschienenen Aufsatz des Herrn Superintendenten Dr. Großmann und fügt zugleich die Gründe bei, aus denen es unmöglich geworden, die Stadtverordneten früher davon in Kenntniß zu setzen. Um zu erforschen, ob in Bezug auf den erwähnten Gegenstand noch Wünsche gegen den Rath auszusprechen sein möchten, beschloß das Plenum, denselben der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen zur diesfälligen Prüfung zu überweisen.

Nachdem die bei Pfaffendorf befindlich gewesene Brücke bei Gelegenheit des beim vorjährigen Budget beschlossenen Neubaus derselben weiter stromaufwärts verlegt worden ist, so bedarf es des Weges nicht weiter, welcher nach der nunmehr abgebrochenen Brücke führt, und es ist hinlänglich, wenn derselbe, um in die hinter dem Honorandschen Etablissement gelegene Baumschule zu gelangen, eine Breite von ca. 5 Ellen behält. Es hat deshalb der Stadtrath auf Ansuchen Hrn. Honorands beschlossen, denselben den überflüssig gewordenen Theil dieses Weges in einer Breite von 6, und in einer Länge von 94 Ellen, so weit das Honorandsche Etablissement geht, zugleich mit dem kleinen Raume zwischen dem Honorandschen Hofe und der Baumschule für den jährlichen Pachtzins von 5 Thln. bis auf Widerruf zur Bepflanzung mit Bäumen zu überlassen. Der Stadtrath fordert hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten und ersucht letztere dieselbe gleichzeitig mit darauf zu erstrecken, daß der Rath zur

Erleichterung des Geschäftsganges künftig Contracte über Pachtungen, welche den jährlichen Pachtzins von 20 Thln. nicht übersteigen, im Einverständnisse mit den Mitgliedern der gemischten Forst- und Oekonomie-Deputation abschließen könne, ohne daß es der Communication mit dem Plenum der Stadtverordneten vorher bedarf. Auf das von der Deputation zu dem Bau-, Oekonomie- und Forstwesen und beziehentlich der Deputation zum Localstatut hierüber erstattete Gutachten ertheilte das Collegium zu dem fraglichen Pachtabschlusse seine Zustimmung, behielt sich aber rücksichtlich der fraglichen Ermächtigung seine Entschliessung bis zur definitiven Berathung des Localstatuts, wohin dieser Passus gehört, vor.

Ebenso wurde die Beschlußnahme über mehrere den Stadtverordneten vom Stadtrathe zur Genehmigung mitgetheilte Anträge wegen Erhöhung und Festsetzung der Besoldungen der auf Lebenszeit angestellten Rathsmitglieder, so wie des Criminal- und Vicecriminalrichters bis zur Schlußberathung über das Localstatut ausgesetzt, da man eines Theils für jetzt außer Stande war, zu beurtheilen, ob und in wie weit die Zugestehung der gestellten Anforderungen sich mit den Vermögenskräften der Stadtcasse vertrage, andern Theils auch mit der definitiven Festsetzung der Gehalte des Stadtrathes die Normirung der Besoldungen der Stadtgerichtsmitglieder, welche gleichfalls im Entwurfe zum Localstatut offen gelassen worden ist, in Verbindung zu bringen für wünschenswerth erachtete und durch den erwähnten Beschluß die Ausgleichung des Gehaltes der einen oder anderen Stelle mit den ihr zugewiesenen Berufsarbeiten und dem Range derselben auf eine dem Einzelnen fühlbare Weise, um so weniger zu verzögern hoffte, in je kürzerer Frist die Verabschiedung des Localstatuts nach den Versicherungen des Stadtrathes selbst zu erwarten steht.

Was jedoch die Besoldung des Herrn Stadtrathes Rieck betrifft, so gab der ganz specielle Umstand, daß derselbe um die zur Erledigung gekommene Landgerichtsdirectorstelle nachgesucht hat, und es bei den schätzbaren Erfahrungen, die sich der Genannte in seiner jetzigen Stellung erworben, dem Stadtrathe wie den Stadtverordneten wünschenswerth erscheint, daß dessen

Thätigkeit dem Rathcollegium erhalten werde, dem Plenum Veranlassung, zur Abkürzung der Sache sofort auf eine Entschädigung für die pecuniär günstigere Stellung, die Herr Stadtrath Kieß als Landgerichtsdirector einnehmen würde, Bedacht zu nehmen. Man beschloß deshalb, den Stadtrath zu ersuchen, daß derselbe dem Herrn Stadtrath Kieß mit Rücksicht auf obige ganz besondere Umstände und in Anerkennung seiner Berufstreue und der vielfachen Verdienste, welche sich derselbe um die städtische Verwaltung erworben hat, auf so lange, als selbiger in seiner jetzigen Stellung verbleibt, eine jährliche persönliche Zulage von 350 Thlr. zu seinem dormaligen Einkommen von 1300 Thlr. Conv.-Geld zubillige und ihm diese Zulage vom Anfange des laufenden Jahres an auszahlen lasse.

Ueber einen mit den oberwähnten Anträgen in Verbindung gebrachten Beschluß des Stadtrathes, dem Herrn Stadtschreiber Berger eine anderweite persönliche Zulage von 200 Thlr. jährlich zu verwilligen, hielt man für rathsam vorerst die Finanzdeputation mit ihrem Gutachten zu hören, und nach dessen Eingang dieses Postulat anderweit in Berathung zu ziehen.

Einer ferneren Mittheilung des Stadtrathes zu Folge ist seit dem Erlasse des Regulativs vom 14. August 1843 über das Verfahren bei neuen städtischen Neubauen der Fall eingetreten, daß Grundstücksbesitzer in Absicht auf die Stellung und Richtung solcher Gebäude, welche nicht in die Kategorie der nach §. 4 sub b. gedachten Vordergebäude gehören, gänzlich nach Willkür verfahren zu dürfen geglaubt, und auf den Umstand sich berufen haben, daß hierüber in dem gedachten Regulative eine Vorschrift nicht enthalten sei. Zur Beschränkung jener Willkür, und da bei der unendlichen Verschiedenheit der vorkommenden Fälle eine specielle Vorschrift nicht ausreichend sein würde, hat der Stadtrath nachstehenden allgemeinen Zusatz dem Regulative im 4. §. sub b. beizufügen beschlossen:

„daß wegen der übrigen (nicht in die Kategorie der im §. 4. b. gedachten Vordergebäude gehörenden) Gebäude den besonderen Vorschriften der Baubehörde nachzugehen, welche über deren Zulässigkeit, Abstand von der vorderen Fluchtlinie, Stellung, Regelmäßigkeit und Symmetrie in gleicher Maße, wie bei allen anderen städtischen Bauen zu cognosciren habe.“

Schien jedoch dem Collegium dieser Zusatz zu tief in die Privatrechte der Einzelnen einzugreifen, so trug dasselbe um so mehr Bedenken, hierzu seine Zustimmung zu ertheilen, je weniger der Regel nach solche Gebäude, welche der Stadtrath dabei im Sinne hat, die äußere Straßenansicht zu verunstalten geeignet sein dürften.

Von Feldegg.

Tausende von fremden Kriegern ruhen auf unserm schönen Johannisfriedhofe und nicht bloß in den ältern Bezirken, sondern mehr noch in den neuern des großen Todtenfeldes. Vornehmlich empfing die vorletzte Abtheilung, noch ehe sie zum Begräbnisplatz geweiht ward, die sterblichen Ueberreste derer, welche im siebenjährigen Kriege kämpften und in Leipzig von der Erde schieden. Dann wurde hier der größte Theil derer der mütterlichen Erde übergeben, welche in der Völkerschlacht unmittelbar hinter den Mauern des Friedhofs stritten und fielen. Nur wenige Denkmäler, mit passenden Sinnbildern geschmückt, verkünden aber, daß hier ein Tapferer ruht, fern von der heil-

mathlichen Erde; denn die meisten der Strafer wurden damals im Drange der Umstände zusammengebettet in großen Gräbern auf den Wegen, welche diese Stellen des Friedhofs durchkreuzen. Ein Waffenbruder folgte ihnen und dem Führer Schwarzenberg, der auch in Leipzig, in dessen Nähe er Lorbeeren geerntet, sein Leben endete, dessen sterbliche Hülle aber in die Heimath geführt wurde, in diesen Tagen nach 32 Jahren und fand auf der letzten Abtheilung seine Ruhstätte. Von Feldegg, Oberst und Commandeur des sechsten, zu Eger stehenden Feldjäger-Bataillons, sollte seine irdische Laufbahn in dem Lande beschließen, wo ihm die ersten Ehren in seinem Kriegerberufe geworden. In der Schlacht vor Dresden, im Jahre 1813, galt es, die Schanze vor dem Moszinskischen Garten zu nehmen und gegen den Dippoldiswaldaer Schlag vorzudringen. Schon hatten hier die stürmenden Oesterreicher großen Verlust erlitten. Da rückte die Division Moriz Lichtenstein hervor und Feldmarschall-Lieutenant Colloredo führte persönlich das erste und zweite Jägerbataillon zum neuen Sturme. Die tapfern Befehliger der beiden Bataillone, der Oberst Luz und der Oberstlieutenant Schneider und mit ihnen der Lieutenant von Feldegg leuchteten ihren Jägern mit heldenmüthigem Beispiele vor. Sie sprangen in den Graben, rissen die Pallisaden um und stürmten die Schanze, wo sich ein Kampf entspann, in welchem Mann gegen Mann mit Bayonnett und Kolben focht. Hier war es, wo Feldegg die persönlichste Bravour bewies, die ihm das Maria-Theresienkreuz, einen der höchsten militairischen Orden, erwarb. Später kämpfte er auch bei Leipzig, weshalb er das bedeutungsvolle österreichische Armeekreuz trug, und noch bei andern Orten.

Plötzlich überfiel vor wenigen Tagen den in Leipzig Weisenden, der so oft dem Tode ins Auge geschaut, eine furchtbare Krankheit, die ihn binnen einiger Stunden dahin raffte. Hätte nicht das Schicksal des deutschen Waffenbruders seine sächsischen Genossen tief ergreifen sollen, wie es auch so viel Andere ergriff, die nicht dem Stande der Krieger angehören? Oberst Buttlar, ein Zeuge von vielem Denkwürdigen, was auf dem blutgetränkten Boden unserer unmittelbaren Heimath vor Zeiten geschehen, erfüllte redlich die Pflicht, dem deutschen Krieger die letzten Ehren zu erweisen. Die hiesige Garnison rückte aus; ihr schlossen sich nicht allein die dem Geschiedenen näher Stehenden, der k. k. österreichische Generalconsul mit den herbeigeeilten österreichischen Offizieren und den Beamten seines Generalconsulats an, sondern auch außer der katholischen Geistlichkeit und andern Consuln, den Vorstehenden der sächsischen Staats- und der städtischen Behörden eine große Zahl anderer Bewohner hiesiger Stadt ohne Unterschied der Confession. Umgeben von einer unabsehbaren Menge bewegte sich der Zug aus der Pleißenburg nach dem Petersthore und dann durch die Stadt dem Friedhofe zu. Seit Macons und Schwarzenbergs Zeiten hatte ein ähnliches Leichenbegängniß nicht stattgefunden. Nachdem die üblichen Gebete und Gebrauche am offenen Grabe vollbracht, sandte das aufgestellte Militair seinem geschiedenen Waffenbruder durch eine dreimalige Salve den letzten Scheidegruß nach. — Auch in wissenschaftlicher Hinsicht wird der verewigte Feldegg Vielen bekannt und besonders denen unvergeßlich sein, denen er zu Eger seine berühmte ornithologische Sammlung mit ausgezeichnete Liberalität öffnete. Er ruhe sanft!

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 13. Mai 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140 $\frac{1}{2}$	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	S. erbländ. Pfand-
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 $\frac{1}{4}$ +)	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ } v. 500 . . . $\frac{1}{2}$
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducat, à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	6 $\frac{1}{4}$ +)	„ lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. do.	—	6 $\frac{1}{4}$ +)	„ do do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Breslauer do. do. : à 65 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	6	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. : à 65 As : do.	—	6	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	—	111 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species und Gulden : do.	—	4 $\frac{1}{2}$	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln. : do.	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Silber : do. do. do.	—	—	(300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien			K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.			do. do. à 4 $\frac{1}{2}$: do. do.
Hamburg pr. 200 Mk. Bco.	k. S.	149 $\frac{1}{2}$	150 $\frac{1}{2}$	K. Sächs. Staatsp. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	95	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$: do. do.
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere	—	98	Lanf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	8. 26	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	98 $\frac{1}{2}$	Wien B.-Act. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$
	k. S.	—	80 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere	—	—	Leipzig do. à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$
Paris pr. 300 Francs	3 Mt.	—	80	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien
	2 Mt.	—	72 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	72 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104 $\frac{1}{2}$	Leipziger Stadt-Obligationen	—	97 $\frac{1}{2}$	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$
	3 Mt.	—	—	kleinere	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf.			Chemn.-Ries. E.-A. excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$
à 12 K. 8 G. auf 100	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.			Löb-Zitt Eis-A excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do	—	—	—				Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Actien
	—	—	—				à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 4. bis 10. Mai 1845.

für 9165 Personen 6536 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
 für Güter etc. 3614 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr

Summa 10151 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Garfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 14. Mai 1845:

Rococo,

oder:
Die alten Herren,
 Intriguen, Lustspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:
 Der Marquis von Briffac Herr Marr.
 Baron von Gérard = Ballmann.
 Herr von Didler, Parlamentsrath, . . . = Stürmer.
 Prosper von Didier = Guttmann.
 Chevalier Victor von Victor = Richter.
 Der Abbé von Sauce = Weizner.
 Herr Remy, Advocat, = Saalbach.
 Marquise von Pompadour Frau Desfoir.
 Baronin von Gérard = Eide.
 Melante, deren Tochter, Fräul. Baumeister.
 Monsieur Savotte, Lanzmeister, . . . = Herr Lincke.
 Tulpe, Diener des Marquis, = Bertholdt.
 Dominique, Diener der Marquise, . . . = Paulmann.
 Ein Polizeiofficier = Hoffmann.
 Ein Unbekannter. Diener. Polizeisoldaten.

Ort und Zeit der Handlung: Versailles unter der Regierung Ludwigs XV.

Die neue geschlossene Zimmerdecoration im 2. Acte ist vom Theater-maler Herrn Pape in Breslau.

Freitag den 16. Mai. Zum ersten Mal: **Struensee und die Deutschen in Dänemark**, Trauerspiel in 5 Acten von H. Laube.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben Frau Christianen Sophien verw. Arnold, vorher verwichen gewesener Obedientrath, soll das denselben zugehörige, allhier im Halle'schen Gäßchen gelegene, unter Nr. 329 des ältern und Nr. 484 des jetzigen Brandcatasters aufgeführte Haus nebst Zubehör der Erbtheilung halber unter den dem öffentlichen Anschläge beigefügten Bedingungen, so wie nach den für nothwendige Versteigerungen gesetzlich gegebenen Vorschriften, so weit letztere nach den gedachten Bedingungen eine Abänderung nicht erleiden, den 10. Juli 1845 an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
 Kaufstüchtige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das gedachte Haus nebst Zubehör, dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird im Betreff der Subhastationsbedingungen und der ungefähren Beschreibung des Grundstücks, so wie der darauf haftenden Oblasten, auf die Schriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind, jedoch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet.
 Leipzig, den 9. April 1845.
Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. E., W., D.
 Theer, Act

Thierschau zu Oschatz.

Actien hierzu, welche zugleich als Loose zu der am 23. Mai zu veranstaltenden Verloosung dienen, sind à 2 Thlr. zu haben bei **Moritz Siegel.**

Weinauction.

Am Dienstag den 20. Mai von Morgens 9 Uhr an sollen, um die mir consignirten, ganz rein gehaltenen Rheinweine eines an der Quelle wohnenden Hauses bekannt zu machen: 48 Eimer 1842er Laubenheimer und Münsterer in halben und ganzen Eimern und Ohmen, 100. Flaschen 1834er Scharlachberger in meinen Handlungsfocalen notariell versteigert werden.
G. F. Carstens in Leipzig, Brühl Nr. 71, im Hellbrunnen.

Gemälde - Ausstellung

in der
Buchhändlerbörse.

Herr **Julius Buddens** aus Düsseldorf hat uns drei größere Bilder zur öffentlichen Ausstellung auf kurze Zeit (ca. 8 Tage) überlassen, welche durch auswärtige öffentliche Blätter bereits bekannt sind und die Aufmerksamkeit des gesammten Publicums im höchsten Grade in Anspruch nehmen, und zwar sind es folgende:

- 1) **Johannes Suß zu Cosnitz**, gemalt von **C. F. Lessing**, eine Wiederholung im Kleinen mit einigen Veränderungen des bekannten großen Gemäldes im Städtischen Kunstinstitut zu Frankfurt a/M.
- 2) **Tasso und die beiden Leonoren**, gemalt von Prof. **Carl Sohn**.
- 3) **Die schlesischen Weber**, gemalt von **Carl Sübner**.

Von sämmtlichen Bildern sind lithographische Nachbildungen von einem anerkannt tüchtigen Künstler in Arbeit und besagen die ausgelegten Prospekte und Subscriptionlisten das Nähere.

Der Ausstellungssaal in der Buchhändlerbörse, am Eingange rechts, ist von Mittwoch den 14. Mai an geöffnet von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Entree à Person 5 Neugroschen.

Leipzig, den 13. Mai 1845.

Rud. Weigel.

Als ein in jeder Hinsicht guter Rathgeber zur Selbstbesorgung des Gartens ist zur Anschaffung zu empfehlen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der
populäre Gartenfreund,
oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen.

Mit einem Garten-Kalender.

Auf praktische Erfahrungen gegründet und von **D. Schmidt** und **F. Herzog** (Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben.
2te verb. Aufl. Preis 20 Ngr.

Die Gartenfreunde erhalten hiermit ein Werk, worin die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und Gartengewächse beschrieben wird, und das dazu noch die besten Vertilgungsmittel gegen die den Pflanzen schädlichen Insecten enthält. Leipzig in der **Dyk'schen** Buchhandlung vorräthig.

Freiwillige Versteigerung eines Stadtgutes.

Das unmittelbar am hiesigen Floßthore gelegene **Schimmel'sche Gut** an Wirtschaftsbau- und Wohngebäuden, **einigen Baustellen** in dem zum Gute gehörigen Garten und Feldern, Wiesen und Gärten, so wie die **f. g. Frege'schen Häuser** an der neuen Pleiße sollen am 9. und 10. Juni d. Jahres Vormittags von 9 Uhr an auf jenem Gute selbst in **einzelnen Parzellen** notariell versteigert werden. Die Felder liegen vor dem Zeitzer Thore, theils zwischen der Connewitzer Chaussee und der sächsisch-bairischen Eisenbahn, theils grängen sie an den Bahnhof der letzteren selbst. Die 37 Acker Wiesen, hinter dem Garten des Gutes zwischen der alten Pleiße und der Elster befindlich, sind von einem starken Damme umschlossen und mit Ständern versehen. Die Beschreibung der Gutsbestandtheile, so wie die Bedingungen, unter welchen sie versteigert werden sollen, sind auf meiner Expedition einzusehen und abschriftlich gegen die Gebühr zu erlangen.

Leipzig, am 9. Mai 1845

Dr. Friederici jun.

Gasthaus zur Stadt Leipzig in Dresden.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten reisenden Publicum ganz ergebenst anzuzeigen, daß er das in hiesiger Neustadt, zunächst des Bahnhofes gelegene

Gasthaus zur Stadt Leipzig

vom 1. Juli 1844 für seine Rechnung käuflich übernommen und nun mit 40 bequemen Logisjimmern, welche die Räume des Parterre und der 1. und 2. Etage enthalten, eingerichtet hat. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich auch ferner um zahlreichen gütigen Besuch, dessen ich durch prompte und billige Bedienung zu würdigen und zu erhalten mich bestreben werde. Dresden, den 1. Mai 1845.

August Heinemann,

vormals Pächter zur „Stadt Prag“ alhier.

Localveränderung.

Einem hochverehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine auf dem Brühl innegehabte Schenkwirtschaft auf die Gerbergasse Nr. 18/1155, verlegt habe und empfehle mich zugleich wie früher mit ein- und zweispännigem Reisefuhrwerk auf das Angelegentlichste. Leipzig, im Monat Mai 1845.

J. G. Lange, Gerbergasse Nr. 18/1155.

Bekanntmachung.

Meinen lieben Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die pflichtschuldige Anzeige, daß ich mein seit 23 Jahren innegehabtes Local nunmehr verlassen habe, und verfehle zugleich nicht für das mir während dieser Reihe Jahre geschenkte Wohlwollen meinen besten Dank auszudrücken. Von meinem ferneren Unternehmen werde ich Sie später benachrichtigen und bitte ich nur noch, mir auch für die Zukunft Ihre Freundschaft zu erhalten.

Johann Gottlob Lochmann.

Leipzig, am 13. Mai 1845.

Um mein bisheriges Geschäft hinsichtlich des dazu nöthigen Parthenwassers mit gutem Erfolg betreiben zu können, habe ich meine bisherige Wohnung aus Stadt Hamburg auf die Gerbergasse in No. 10 verlegt. Hierbei empfehle ich mich zum Reinigen von Westen aus allen Stoffen, Bukskinbekleidern und andern Kleidungsstücken, wobei ich versichere, daß das Einlaufen derselben nicht zu befürchten ist. Auch Sachen, welche durch's Liegen sich verzogen oder sonst unscheinbar geworden, stelle ich bestmöglichst wieder her, und bitte deshalb, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

F. Ph. Wolff,

Schneidermeister und Degraiffeur.

Daß ich mein seit 17 Jahren innegehabtes Local verlassen und von heute an Frankfurter Straße Nr. 43 ein geräumigeres bezogen, wodurch mir es möglich ist, auch die größten Arbeiten schnell und pünctlich zu liefern, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, und bitte gleichzeitig meine werthgeschätzten Kunden, mich auch in meinem neuen Locale mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst zu erfreuen.

Leipzig, den 12. April 1845.

E. Krab, Tischler.

Lotterieveranstaltung.

Zu der bevorstehenden **28. R. S. Landes-Lotterie** - Ziehung erster Classe den **9. Juni** - empfehle ich mich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen, aus der Hauptcollection des Herrn **P. C. Plenkner**, d. Königl. pr. Intelligenz-Comptoirs u. d. Herren **S. G. Wallerstein & Sohn**.

Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.

Röschke, Zahnarzt, Peterstraße Nr. 16, 1. Etage, vis à vis dem Hôtel de Baviere,

empfehle sich im Anfertigen und Einsetzen künstlicher Gebisse mit emaillirtem Zahnfleisch, so wie auch kleinerer Piecen und einzelner Zähne. Auch kann ich eine, von mir seit 18 Jahren geprüfte und erprobte Tinctur gegen locker gewordene Zähne und krankes Zahnfleisch empfehlen.

Empfehlung.

Gestützt auf sehr ehrenvolle ärztliche Zeugnisse, empfiehlt sich zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen und Warzen hiermit erarbenst

Mariane Keilholz, Königl. conc. Hühneraugen-Operateurin, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, 2. Stock.

NB. Ohne meine persönliche Hilfe kann sich ein Jedes von diesem Uebel befreien, und werde auf geehrtes Verlangen gegen Einsendung von 10 Ngr. das hierzu Nöthige prompt und direct sogleich zuschicken. Ergebenst

M. Keilholz.

Hüte und Hauben werden gut gewaschen und modernisirt, so wie die Bänder an den Hauben schön gewaschen und aufgefärbt. Auch wird daselbst Neues zum Fertigen angenommen: Thomaskirch. 8, 3. Etage, 1. Thüre bei **E. F. Schacher**. Man bittet wegen Verthum genau auf Thüre und Namen zu achten.

Verkauf. Ein modern und sehr gut gebautes Landgrundstück in der angenehmsten Umgebung, 1/2 Stunde von hier gelegen, soll für einen sehr billigen Preis verkauft werden. Näheres Frankfurter Straße Nr. 21, 1. Etage.

Zwei Schenkwirtschaften auf dem Lande, welche vorzüglich gute Nahrung haben, sind zu verkaufen, so wie ein hiesiges Gasthaus sofort zu verpachten. Näheres Kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Musikalien, gut erhaltene, verkauft fortwährend der Antiquar **F. A. Jänich**, Preußergäßchen Nr. 5.



Zu verkaufen stehen ein 6 1/2 octaviger Flügel und ein tafelförmiges Pianoforte: Magazingasse Nr. 25, 2 Treppen, von 12 bis 1 1/2 Uhr anzusehen.

Zu verkaufen ist ein in gutem Stande befindliches Bildlard nebst Zubehör. Das Nähere zu erfragen beim Restaurateur **Wagner**, Rauchwaarenhalle parterre.

Reisewagenverkauf. Einen wenig gebrauchten Wiener Chalonierwagen hat in Auftrag für den festen Preis von 200 Thlr. zu verkaufen der Sattlermeister **Soppe**, Stadt Wien.

Billig zu verkaufen: 2 große Tische mit Wachsteinwandüberzug, 2 Ellen lang, 1 Elle 15 Zoll breit, in eine Gastwirtschaft — zugleich als Speisetisch — sehr brauchbar. Das Nähere in der Hausmannswohnung im silbernen Bär: Universitätsstraße.

Barège, Balzorine und Jaconas

in den neuesten französischen Mustern empfiehlt in großer Auswahl
J. H. Meyer.

Franzen und Bordüren

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Ernst Seiberlich,
Peterstraße Nr. 45/36.

Die beliebtesten ombirten und gestreiften Mousseline de laine

sind wieder angekommen, und empfehle ich solche unter Zusicherung der billigsten Preise.

J. H. Meyer.

Hatbouquets und Blumen,

echt französische zu sehr herabgesetzten Preisen von 7 bis 8 Ngr. und höher, so wie französische Haubenblumen von 1 1/2 Ngr. an, empfiehlt das Blumenlager Universitätsstraße Nr. 2, 2. Stock.

Badekappen

von Wachstaffet, wie auch dergleichen Schwamm- und Seifen-Taschen empfehlen billigst

Gebrüder Tecklenburg.

Streichzündhölzer, 10,000 Stück 25 Ngr., 1000 Stück 2 1/2 Ngr., empfiehlt **A. Meisinger**, Zeitzer Straße Nr. 2.

Zu kaufen gesucht

wird von einem hiesigen zahlungsfähigen Bürger ein Haus in der innern Stadt, wo möglich hübsche Meßlage. Gefällige Offerten mit ungefährender Preisangabe bittet man versiegelt mit der Bezeichnung C. J. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht. Ein kleines Materialwaarengeschäft auf hiesigem Platz wird mit einer baaren Anzahlung von circa 800 Thln. zu kaufen gesucht.

Anerbietungen werden unter der Adresse E. E. # 50 poste restante franco erbeten.

Zu billigem Preis sucht man zu kaufen:

1 gut gehaltene Brückenwaage von 8 bis 10 Centner,
1 dergl. Waage mit kupfernen Schalen u. metallenen Ketten
und diversen, für beide Waagen brauchbaren, justirten Gewichten.
Anerbietungen erbittet man sich in der Hausmannswohnung im silbernen Bär, Universitätsstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein Wagen zu 6 oder 8 Personen mit Packraum. Unter Adresse W. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

werden gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche Regale mit Zubehör aus einer Schnitthandlung und Offerten lange Straße Nr. 15, 1 Treppe, entgegengenommen.

Ein Ladentisch und ein Comptoir-Doppelpult, in gutem Stande wird zu kaufen gesucht und Adressen bittet man bei **Herrn Rohr**, Hotel garni, abzugeben.

1000 Thaler werden gegen Hypothek auf Landgrundstücke sofort zu erborgen gesucht durch
Adv. Dr. **Behme**, Brühl Nr. 57, 2 Treppen.

Sollte Jemand geneigt sein, ein courantes, der Mode nicht unterworfenen Geschäft verkäuflich abtreten zu wollen, oder einen Theilnehmer mit disponiblen Vermögen in ein dergleichen Geschäft aufzunehmen, der beliebe seine Adresse mit näherer Bezeichnung des Geschäftes unter J. K. No. 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einige tüchtige **Zeichner, Lithographen und Kupferstecher** etc., welche sich dem **glyphographischen Zeichen** widmen wollen, können, sobald sie durch Proben ihre Brauchbarkeit bewiesen haben, fortdauerndes Engagement erhalten in der **glyphographischen Kunstanstalt**
von **Abner & Elzner,**

Ecke der Zeitzer Straße und kleinen Burggasse, 3 Treppen.
Auswärtige Anfragen werden portofrei erbeten.

Gesucht wird ein Lehrling in eine hiesige
**Seiden-, Woll- und Tapissiererei-
 Handlung.**

Nähere darüber wollen die Herren **Gebr. Jangens-**
 Weg auf mündliche oder schriftliche Anfragen gefälligst mit-
 theilen.

Gesucht wird ein Bursche von 14—16 Jahren in Dienst:
 Ulrichsgasse Nr. 24.

Gesucht wird ein Stubenmädchen: Gasthaus zum grünen
 Baum.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. Mai ein ehrliches und
 fleißiges Dienstmädchen am Windmühlenthor Nr. 30, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches und ordentliches
 Mädchen, welches in der Küche erfahren, desgl. ein Hausmäd-
 chen, welches nähen und platten kann, in eine Familie ohne
 Kinder. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 8, parterre.

Gesucht

wird zum ersten Juni eine Köchin und ein Kindermädchen; beide
 müssen gute Atteste haben und an strenge Ordnung und
 Reinlichkeit gewöhnt sein. Das Nähere Petersstr. Nr. 30, 1. Et.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten
 kann: Frankf. Straße Nr. 9, goldne Laute, bei W. Stumme.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: kleine Fleischer-
 gasse Nr. 7/226, parterre.

Ein unbescholtenes fleißiges, allen häuslichen Arbeiten sich unter-
 werfendes Mädchen, wird zum 1. Juni zu miethen gesucht:
 Halle'sche Straße Nr. 4, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinliches ordent-
 liches Dienstmädchen, die sich jeder häuslichen Arbeit gern und
 willig unterzieht und mit guten Attesten versehen ist. Nur
 solche haben sich zu melden im Salzgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sobaldigen Antritt oder zum 1. Juni
 ein reinliches, fleißiges, starkes und ehrliches Mädchen, welches
 im Kochen nicht unerfahren ist und in einer Wirtschaft ge-
 dient hat. Zu melden in den drei Mohren.

Wegen eingetretener Krankheit kann eine Person, welche an
 Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt, auch in der Küche etwas
 verstehen muß, sogleich einen Dienst erhalten: Poststr. Nr. 5.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches im Kochen
 erfahren ist, im früheren Heinitz'schen Kaffeegarten bei
 Hrn. Geißler, Reichels Garten.

Ein Mädchen, welches nähen und feine häusliche Arbeiten
 verrichten kann, wird gegen wöchentliche Bezahlung gesucht. Das
 Nähere darüber Burgstraße Nr. 7, parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Stubenmädchen, die aber
 mo möglich schon in einem Gasthause gedient hat. Das Nä-
 here im Münchener Hofe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Kinder und
 zur häuslichen Arbeit: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: Neumarkt
 Nr. 41, 3 Treppen.

A. B. Ein cautionsfähiger hiesiger Einwohner sucht
 einen Hausmanns- oder Markthelfer-Dienst, und wird em-
 pfohlen von C. E. Blatzpiels Agentur-Bureau.

Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher schon in einer
 hiesigen Handlung ist, von seinem Principal empfohlen wird,
 in Comptoirarbeiten etwas erfahren ist und Caution stellen kann,
 sucht eine Stelle als Markthelfer oder Copist. Adressen bittet
 man unter G. G. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Ein junges solides Mädchen, welches in allen weib-
 lichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Jungemagd,
 und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt.
 Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an den Herrn Wund-
 arzt Berger in der Klostersgasse Nr. 14 parterre wenden.

Ein junges Mädchen aus einer achtbaren Familie, welches
 im Rechnen und Schreiben und in der Wirtschaft sehr erfahren
 ist, sucht als Wirtschaftlerin oder in einem Verkaufsgeschäft bis
 zum 1. Juni oder Juli ein Unterkommen. Sie sieht aber mehr
 auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Adressen unter
 A. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unter-
 zieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Hohmanns
 Hof in der Posamentirbude.

Gesucht wird von einer gesetzten Person ein Dienst als
 Köchin, sie würde sich auch der häuslichen Arbeit unterziehen.
 Windmühlenstraße Nr. 30, 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird vom 1. Juli d. J. an ein
 meublirtes Logis von 2 bis 3 Piecen, mit eignem Verschluß.
 Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Adresse
 O. W. niederzulegen.

Wegen nothwendigen Baues wird ein Familienlogis gesucht in
 der Stadt, sogleich oder zu Johannis gegen Pränumerando-
 Zahlung zu 40 oder 50 Thlr. Adressen werden Neukirchhof
 Nr. 14, 1 Treppe bei Herrn Freger oder parterre erbeten.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis d. J. ein Logis
 von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, am liebsten in den Peters-
 vorstädten oder Reichels Garten. Offerten mit Preisangabe (sign.
 Logisgesuch) will Herr S. Leising, Spielkartengeschäft,
 Reichelsstraßenecke, die Güte haben anzunehmen.

Nachtgesuch. In der Stadt wird eine Schenkwirtschaft
 oder ein hierzu passendes Local, parterre, 1. Etage oder Keller
 von Johannis oder Michaelis zu pachten gesucht. Wer der-
 gleichen abzulassen hat, beliebe es anzuzeigen dem Local-Comp-
 toir für Leipzig von
E. B. Fischer
 am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung: einige Familienlogis zu Johannis zu be-
 ziehen: Dresdner Straße Nr. 31 und Inselstraße Nr. 13.

Vermiethung. Eine schön gemalte und anständig meub-
 lirtete Stube nebst Schlafzimmer mit Aussicht auf die Prome-
 nade ist zum 1. Juni oder auch sogleich an einen oder zwei
 ledige Herren zu vermieten. Das Nähere Burgstr. Nr. 1, 4. Et.

Garten: Vermiethung: Petersstraße Nr. 1, 2 Tr.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist sogleich oder zum
 1. Juni billig zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 7, 3 Tr.

Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus ist so-
 gleich oder zum ersten Juni an ledige Herren zu vermieten:
 Brühl Nr. 62, 3 Treppen.

Gleich zu beziehen ist eine Stube nebst Alkoven, mit oder
 ohne Meubles: Dresdner Straße Nr. 26/130B, parterre.

Eine solide Schlafstube ist zu vermieten: Moritzstraße Nr. 3,
 3 Treppen.

Ein Logis für einen Herrn von Stube und Kammer ist zu
 vermieten in Reichels Garten im Petersbrunnen 2 Treppen.

Eine Stube mit schöner Aussicht auf die Promenade ist an
 ledige Herren zu vermieten bei W. Schüge am Köppl. in d. Breßel.

Vermiethung. Ein sehr hübsches freundliches Zimmer
 nebst Alkoven, gut meublirt, ist außer den Messen an einen
 Herrn sogleich zu vermieten: Hainstraße Nr. 13, 2. Etage,
 der großen Tuchhalle vis à vis.

* Eine freundlich meublirte Stube ist sogleich an einen oder zwei ledige Herren als Schlafstelle zu vermieten: Brühl (schwarzes Kreuz) im Hofe links 3 Treppen.

Eine große Erkerstube nebst Schlafgemach, im Brühl Nr. 8, 2 Treppen hoch vorn heraus, dem Kranich gegenüber, ist zu vermieten.

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Gärtchen in Lehmanns Gartengrundstück an der Barfußmühle durch den Gärtner daselbst.

Zu vermieten sind auf der großen Funkenburg zwei freundliche Stuben. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Gaedel, Frankfurter Straße Nr. 55.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte ein meublirtes Logis: Inselstraße Nr. 13 A., 2 Treppen.

Zu vermieten ist von heute an eine ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach an der Dresdner Chaussee Nr. 110, vorn heraus 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Querstraße Nr. 29 eine Stube mit oder ohne Betten, so wie zwei Kammern als Schlafstellen. Zu erfragen beim Hausmann parterre.

Zu vermieten ist ein mittleres Familientlogis, sogleich zu beziehen. Das Nähere Dresdner Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein kleines Familientlogis, welches entweder sogleich oder auch zu Johannis bezogen werden kann. Nähere Nachricht ertheilt der Maurer Herr Kersten, Brühl Nr. 399.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Johannis eine Stube nebst Kammer vorn heraus: Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen vorn heraus: kleine Fleischergasse Nr. 7/226, parterre.

Zu vermieten sind 3 Schlafstellen im Goldhahngäßchen Nr. 8/535, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafstube, meublirt, Aussicht auf die Promenade, an einen oder 2 Studiosen, sogleich zu beziehen: Halle'sche Straße Nr. 8/462, 3 Tr. links.

Zu vermieten

ist zu Johannis oder Michaelis a. c. eine 1. Etage, bestehend aus 3 Kammern nebst allem Zubehör und Näheres zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 7, 2 Treppen.

D f f e n sind drei freundliche Schlafstellen: Zeiger Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube mit Alkoven 1 Treppe hoch vorn heraus: Halle'sches Pfortchen Nr. 4/444.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 29 ein schöner großer trockener Keller und das Nähere daselbst im Gewölbe zu erfahren.

Thonberg.

Heute Mittwoch 1. Concert von dem Musikchor des ersten Schützenbataillons, wobei ich mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde. **S. Werthmann.**

Grosser Kuchengarten.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert. Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Grosser Kuchengarten.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert, wobei ich mit verschiedenem Kuchen, Beefsteaks, Cotelettes mit Allerlei und Eiertuchen bestens aufwarten werde, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte. Anfang 6 Uhr. **H. Knoche.**

Heute große Stunde im elastischen Saal in Lannerts Salon. **L. Werner.**

Heute Concert bei Bonorand.

Anfang 4 Uhr. **Das Stadtmusikchor.**

Stötterig.

Von heute an werde ich alle Abende mit Beefsteaks, Eiertuchen, Cotelettes und Spargel, so wie alle Tage mit Obst- und vielerlei Kaffeekuchen aufwarten.

Schulze.

Stadt Kalmedy.

Morgen früh nach 9 Uhr Speckkuchen und ein gutes Glas Altenburger vom Fasse.

H. Krabl.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **J. S. Schirmer, Petersstraße Nr. 28.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Meyer, Burgstraße Nr. 9.**

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei **J. F. Lehmann im Heilbrunnen.**

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **S. Werner, Frankfurter Straße Nr. 999.**

Heute 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wobei ich mit feinem Lager- und Bitterbier bestens bedienen kann.

Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Grüne Schenke.

Heute ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und frischem Kuchen ergebenst ein **G. Schneider.**

Heute den 14. Mai ladet zum Schlachtfest freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Stehen gelassen

wurde von einem armen Blinden an der Ecke der Schützenstraße eine Schachtel mit Wäsche und Korbmacherwerkzeug. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es diesem armen Blinden gegen eine Belohnung wiederzugeben im neuen Anbau, Mittelstraße Nr. 4, in Herrn Zimmermeister Lüders Hause, an den Zimmergesellen **Gottlieb Voigt.**

Vor circa 3 bis 4 Wochen ist ein schwarzseidener Regenschirm mit Pfefferrohrstock irgendwo stehen gelassen worden, und wird der ehrliche Finder ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 47, abzugeben.

Verloren wurde von dem Gewandgäßchen bis an Stadt Dessau ein großer Schlüssel, dessen Finder dringend ersucht wird, denselben Magazingasse Nr. 12, 2 Treppen, gegen 10 Ngr. Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonnabend als den 10. d. M. ein junger weiß- und braunflecker Wachtelhund, mit einem kahlen Flecken auf dem Rücken und auf den Namen Fripon hörend.

Wer selbigen Grimm. Straße Nr. 2/4, 2. Etage zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Dienstag Vormittag ist auf der Dresdner Straße, Promenade oder Schützenstraße das Manuscript einer Orgelcomposition von Theile verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Paetz'schen Officin, Lauchaer Straße, gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Die Fetthammel in Rosenfeld bei Torgau sind verkauft.
Amtsrath **Riesch**.

!!!
Auf die unter ??? gestern gestellte Anfrage diene als Antwort:
„**Seit 1409.**“

„Ich berechne, wie lange der französische Geschmack noch braucht, um die deutsche Bühne zu Grunde zu richten, wenn das so fortgeht.“

König, Graf und Citherschlägerin.

Die Hand, die uns durch dieses Dunkel führt,
Läßt uns dem Elend nicht zum Raube,
Und ob die Hoffnung selbst den Ankergrund verliert,
So will ich fest an diesem Glauben halten,
Ein einz'ger Augenblick kann Alles umgestalten (?).

Heute $\frac{1}{8}$ Johannisbrunnen, Knopfloch, weiße Nelke.



Für das am 10. dieses Monats Abends gegen 6 Uhr von einem mir unbekanntem Wohlthäter durch einen eben so unbekanntem Ueberbringer mir überschickte Geschenk sage dem ersteren hiermit meinen schuldigsten Dank und wünsche ihm dafür Gottes reichsten Segen.
D. D.

Den vielen Freunden meines verstorbenen Mannes, die ihn so zahlreich zur Ruhestätte begleitet, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. **Eleonore** verw. **Boas** geb. **Ulmann**.
Leipzig, den 13. Mai 1845.

Die Beweise wohlwollender Theilnahme, welche in Folge des Todes und Begräbnisses meines seligen Mannes von verehrten Gönnern und Freunden mir gegeben wurden, sind eben so zahlreich als für mich rührend gewesen. Indem ich eben hieraus

Die protestantischen Freunde versammeln sich morgen, den 15. d. M., früh 9 Uhr in Göthen, und es ist Jeder, der eine freie Entwicklung des Christenthums und deshalb freie, öffentliche Besprechung religiöser und kirchlicher Angelegenheiten unter Männern aus allerlei Ständen und Gegenden wünscht, zur Theilnahme eingeladen.

Einpassirte Fremde.

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt-Bernburg, von Dresden, im großen Blumenberg.
Ackermann, Part. v. Dresden, St. Gotha.
Berri, Archt. v. Berlin, deutsches Haus.
Bredt, Kfm. v. Barmen, Kranich.
Baumann, Fabr. v. Glauchau, gr. Baum.
Becker, Frau D., v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Bartels Amtsrath v. Siebichenstein, und
Baumann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Bonsen, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Bitter, Reg.-Rath, v. Merseburg, S. de Pol.
v. Bacharach, Frau, v. Hamburg, gr. Blumenb.
v. Cerrini, Hauptm., v. Theresienopol, und
Christlieb, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Cahlmann, Kfm. v. London, Hotel de Saxe.
Conradt, Cand. v. Potsdam, Palmbaum.
Drescher, Fabr. v. Glauchau, grüner Baum.
Deisenhof, Part. v. Glauchau, St. Berlin.
Defer, Maler v. Klotzke, Stadt Breslau.
Dreyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Dembinski, Part. v. Dresden, S. de Bav.
Dessel, Kfm. v. Burgkchau, St. London.
Dietrich, Kfm. v. Saugen, Stadt Riesa.
Eichler, Reg.-Rath, v. Eisleben, S. de Pol.
Fischer, Opernsänger v. Wien, St. Gotha.
Fink, Stadtrath v. Plauen, St. Hamburg.
Finkerbusch, Fabr. v. Glauchau, und
Fieß, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
Gladig, Gastw. v. Weisensfeld, St. London.
Gebauer, Kfm. v. Ulm, und
Sonne, Maler v. Dresden, Stadt Breslau.
v. Hellfeldt, Kammerh., v. Bernburg, und
Herfurth, Gutsbes. v. Crumpha, gr. Blumenb.
Held, Fabr. v. Glauchau, grüner Baum.
Hirschhorn, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Hafffeld, Arzt v. Schmiegel, Palmbaum.
Hölzel, Opernsänger v. Pesth, Ostmarkt 3.
Jahn, Kfm. v. Borna, Kl. Windmühleng. 11.
v. Kregisch, Lieut. v. Cottbus, St. Riesa.
Kärsteiner, Kfm. v. Heiden, Hotel de Bav.
Liff, Kfm. v. Frankf a/M., Hotel de Baviere.
Lang, Fabr. v. Malmedy, Stadt Hamburg.
Léquet, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Saxe.
v. Lipke, Fabr. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Lauer, Conditor v. Oppeln, Stadt Riesa.
Mothrum, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
v. Naisen, Frau, v. Dresden, S. de Prusse.
Mayer, Kfm. v. Lüttich, Hotel de Pologne.
Martin, Frau Justizamtm. v. Rochsburg, St. Dresden.
Mallder, Collaborator v. Glauchau, gr. Baum.
Mahr, Kfm. v. Brann, großer Blumenberg.
Mosler, Cand. v. Dresden, Hotel de Bav.
Macdonald, Offic. v. Sandfve, St. Hamburg.
Reidhart, D., v. Franzensbad, S. de Bav.
Ohnesorgen, Pharmac. v. Halle, Palmbaum.
Popper, Kfm. v. Prag, Hotel de Saxe.
Richter, Kfm. v. Wettin, Kranich.
Riediger, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Schmalhausen, Kfm. v. Elbeuf, und
Schafheitlin, Kfm. v. Pernambuco, gr. Blumenb.
Schmick, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Schmabel, Fabr. v. Glauchau, gr. Baum.
Sande, Cand. v. Merseburg, und
Strobel, Agent. v. Weissenberg, Hotel de Prusse.
Svetchen, Oberstleutn. v. Moskau, und
Sonntag, Def. v. Gera, deutsches Haus.
Strauß, Kfm. v. Mainz, und
Schreiber, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Steinhäuser, Diac. v. Plauen, St. Hamburg.
Simon, Kfm. v. Eisleben, Stadt London.
Schmeiß, Kfm. v. Paris, Stadt Gotha.
Schade, Frau Stadtrathin, v. Chemnitz, Rheinischer Hof.
Trogon, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Unger, Finanzkalkulator v. Dresden, St. Gotha.
Utendörffer, Fräul., v. Schmalkalden, Holzg. 5.
Wild, Lithogr. v. Halle, deutsches Haus.
v. Würzburg, Kammerh. v. Dresden, S. de Prusse.
Wolff, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Wetß, D., v. Waldheim, Stadt Hamburg.
Wolters, Kfm. v. Eidscheidt, und
Waldlich, Oberamt. v. Rauschbüdt, S. de Pol.

Druck und Verlag von **C. Holz**.

für meinen großen Schmerz eine nicht geringe Beruhigung schöpfe, fühle ich mich um so mehr verpflichtet, für alle mir gegebenen Zeichen des Wohlwollens und der Liebe hierdurch den herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere drängt mich mein trauerndes Herz, die Gefühle der Dankbarkeit allen den verehrten Freunden und Berufsgenossen meines seligen Mannes für ihre ehrenvolle Begleitung, dem Hrn. Stadtrath Dr. **Seeburg** für das am Grabe, im Namen der hochverehrten Loge Minerva, ausgesprochene Wort des Wohlwollens und dem Herrn M. **Selle** für das ebendasselbst niedergelegte Zeugniß seiner Freundschaft für mich und meinen großen Verlust hierdurch zu bezeugen. Möge die Hand Gottes Sie Alle noch recht lange vor solchen Schmerzen bewahren, welche der Tod meinem Herzen bereitet hat!

Johanne Friederike verw. **Wieting**.

Leipzig, am 12. Mai 1845.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **A. F. Helm** aus Berlin, beehre ich mich allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 13. Mai 1845.

C. Ehrlich nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Emma Ehrlich
August Helm

Lieben Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige unserer ehelichen Verbindung. Leipzig, den 12. Mai 1845.

Ottomar Seydewitz.

Wilhelmine Seydewitz geb. **Dittrich**.

Den am 12. d. M. Abends 7 Uhr sanft und schmerzlos erfolgten Tod unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des hiesigen Rathsobermarktvoigts **Johann Carl Friedrich Berncke**, zeigen wir hierdurch theilnehmenden Verwandten und Bekannten tiefbetrubt an.
Leipzig, am 13. Mai 1845. **Die Hinterlassenen.**

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.